Das Team der Klinikhygiene (v.l.): Dr. med. A. Pesch, B. Gouder de Beauregard, R. Wyes und R. Effertz.

Sie haben weitere Fragen?

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an das Stationspersonal oder an die Mitarbeiter der Klinikhygiene.

Dr. med. Alexander Pesch
Ärztlicher Leiter - Krankenhaushygieniker
Telefon (02161) 892-5382

Rolf Wyes
Leitende Hygienefachkraft
Telefon (02161) 892-1193

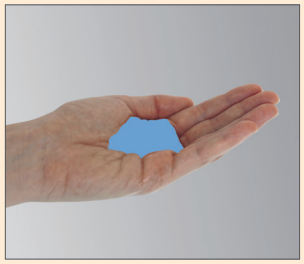
Hubert Gouder de Beauregard
Hygienefachkraft
Telefon (02161) 892-1198

Roland Effertz
Hygienefachkraft i. W.
Telefon (02161) 892-5383

Kliniken Maria Hilf GmbH
Viersener Straße 450 | 41063 Mönchengladbach
E-Mail: klinikhygiene@mariahilf.de
www.mariahilf.de

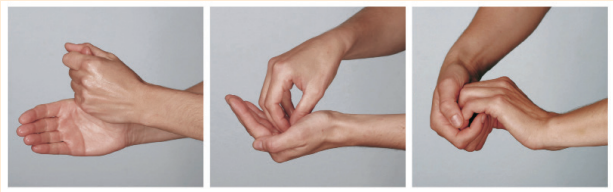
Machen Sie mit!

Nutzen Sie unser Angebot zur hygienischen Händedesinfektion und helfen Sie hierdurch mit, Infektionen zu vermeiden. **Und so geht's:**



Eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel (3-5 ml) bis zur Abtrocknung (ca. 30 Sek.) verreiben.

Einreibemethode für Ihre Händedesinfektion



Desinfektionsmittel bitte nur auf trockenen Händen anwenden.

- Die Hände müssen komplett mit Desinfektionsmittel benetzt sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einwirkzeit

Die hygienische Händedesinfektion gilt als die **effektivste und sicherste Vorsorgemaßnahme**, um eine Übertragung von Mikroorganismen zu vermeiden.

49126 07/2018

Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach

MRSA

[Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus]

Gemeinsam auf „Nummer Sicher“

Liebe Patienten, Angehörige und Besucher, im Folgenden haben wir Ihnen zum besseren Verständnis einige Informationen zu MRSA zusammengetragen.

MRSA

Bei jedem Patienten, der in den Kliniken Maria Hilf stationär aufgenommen wird, führen wir routinemäßig ein Screening mittels eines „gepoolten" Tupfer-Abstrichs aus dem Rachen, sowie dem linken und rechten Nasenloch als Vorsorgeuntersuchung durch.

Was ist MRSA?

Hinter der Abkürzung MRSA verbergen sich Bakterien, und zwar Staphylococcus aureus, die Abwehrmechanismen gegen Antibiotika wie Methicillin bzw. Oxacillin entwickelt haben und daher nur noch schwer zu bekämpfen sind. Diese widerstandsfähigen Bakterien werden Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus oder MRSA genannt. Sie können als Bestandteil der gewöhnlichen Hautflora vorkommen, d.h. auch gesunde Menschen können Träger von Staphylococcus aureus-Bakterien und auch MRSA sein, ohne dass sie es wissen und ohne dass sie dadurch erkrankt sind.

Wie kann das Ergebnis aussehen?

MRSA – negativ = Alles in Ordnung
MRSA – positiv = MRSA-Besiedelung

Wenn das Ergebnis MRSA-positiv ist

Ihr Arzt wird in der Regel eine Isolierung anordnen. Deshalb dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Erlaubnis durch das Personal und unter Einhaltung bestimmter hygienischer Maßnahmen verlassen: z.B.

- Mund-Nasen-Schutz tragen
- Kontakt zu anderen Patienten vermeiden
- kein Zutritt zu allgemein genutzten Räumlichkeiten wie Cafeteria und Besucher-Toiletten.

Konkrete Informationen für Sie und Besucher gibt Ihnen das Personal.

Die Händedesinfektion ist besonders wichtig: Alle (Patienten, Besucher und Personal) müssen sich vor Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren!

Wie wird ggf. eine MRSA-Sanierung durchgeführt?

Bei einer Sanierung versucht man, mit Hilfe von antibakteriellen und desinfizierenden Präparaten (Nasensalbe, Lösungen zum Gurgeln und Seifenlotion) eine Entfernung dieser Bakterien bei Ihnen zu erzielen. Alle Maßnahmen sind erprobt und werden nach einem definierten Plan umgesetzt. Bei einer Infektion mit MRSA werden Sie gezielt mit Antibiotika behandelt, bei denen noch keine Resistenz gegen MRSA aufgetreten ist.

Wie wird MRSA übertragen?

MRSA wird fast immer durch direkten körperlichen Hände- und Hautkontakt und nicht durch die Luft auf andere Personen übertragen.

Die effektivste und sicherste Vorsorgemaßnahme ist die Händedesinfektion!

Wer bekommt MRSA?

Jeder kann MRSA bekommen. Am häufigsten findet eine Übertragung von MRSA jedoch dort statt, wo Menschen engen Kontakt haben und zusätzlich durch häufige Verwendung von Antibiotika die resistenten Bakterien wie MRSA einen Überlebensvorteil haben. Dies ist besonders in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Fall.

Vor allem betroffen sind Personen, die oft und lange im Krankenhaus liegen, spezielle Patienten, die lange auf Intensivstationen lagen oder auch Patienten mit lange bestehenden chronischen Wunden, offenen Hautstellen, Patienten mit Dauerkatheter, Gefäßzugängen oder Tracheostoma sowie abwehrgeschwächte, onkologische Patienten.

daher:

Gemeinsam auf „Nummer Sicher" gehen -

Machen Sie mit - helfen Sie uns.

Oberstes Ziel ist, die Weiterverbreitung von MRSA zu verhindern und dazu ist die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme eine **korrekte Händedesinfektion**.

Vielen Dank.

Gute Besserung!